

Zeitschrift: Geschäftsbericht / Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung
Band: 11 (1951)

Rubrik: Verwaltung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mit den vielen Sport-, Alpen-, Naturfreunde-Vereinen und anderen Organisationen aus. An Prospekten verteilten wir 85 490 Stück sowie 1327 Plakate. Die Revue gelangte in 3547 Exemplaren zur Verteilung und 535 Interessenten wurden mit dem SZV-Kalender bedacht.

VII. Verwaltung

I. Organe

a) Mitglieder

Mit 311 Mitgliedern blieb der Mitgliederbestand gegenüber dem Vorjahr konstant. Die Zahl der «Freiwilligen Subvenienten» erhöhte sich um 2 Einheiten und stand Ende des Berichtsjahres auf 60. Im Zuge der bereits in den Vorjahren begonnenen intensiven Bemühungen, den Kreis der Mitglieder zu erweitern, gelangten wir an 155 Hotels, Nichtmitglieder des SHV, um von ihnen für die Prospektverteilung durch die Agenturen einen Beitrag zu erhalten. Der Ertrag dieser Aktion ergab nur Fr. 300.

Die 11. Mitgliederversammlung fand am 16. Mai im Hotel Beau-Rivage in Lausanne-Ouchy unter dem Vorsitz von Herrn Nationalrat Dr. h. c. Armin Meili und in Anwesenheit von Herrn Bundesrat Escher, Vorsteher des Eidgenössischen Post- und Eisenbahndepartements, statt. Sowohl die Waadtländer Regierung als auch die Stadt Lausanne liessen sich an dieser gut besuchten Mitgliederversammlung vertreten. Nach einem viel beachteten Referat des Vorsitzenden über die Zielsetzung unserer Fremdenverkehrswerbung orientierte der Direktor der SZV, Herr Siegfried Bittel, über die internationalen touristischen Organisationen. Es ist dem Referenten erfreulicherweise gelungen, den Sitz der Union Internationale des Organismes officiels du Tourisme von London nach Genf zu verlegen. Der 10. Geschäftsbericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 1950 sowie die Jahresrechnung 1950 wurden von der Mitgliederversammlung genehmigt. Sie beschloss, das Schwergewicht der Werbung auf die europäischen Länder, welche Reisedevisen gewähren, unter angemessener Berücksichtigung des Inlandes zu konzentrieren

und die Spezialaktion in den USA fortzuführen. Besonderes Gewicht legte sie auch auf eine bessere Zusammenfassung der finanziellen Mittel der Fremdenverkehrsinteressenten auf allen Gebieten der Werbung. Sodann wurde Herr Nationalrat R. Bratschi als Vertreter des Schweizerischen Eisenbahnerverbandes für die Amtsdauer 1951–1953 in den Vorstand der SZV gewählt.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen, an welchem auch Herr Bundesrat Escher das Wort ergriff, besuchte die Versammlung auf Einladung der Stadt Lausanne das inmitten des Rebgebietes liegende Lehen «Dézaley».

b) Vorstand

Die Vorstandssitzungen fanden am 19./20. März in Schwyz und am 22. Oktober 1951 in Bern statt. In der Frühlingssitzung wurden neben der Jahresrechnung und dem Geschäftsbericht 1950 das Budget pro 1951 und das Aktionsprogramm für Sommer und Herbst 1951 genehmigt. Herr Direktor Bittel orientierte den Vorstand u. a. über den Ausbau der touristischen Auslandsvertretungen der Schweiz. Mit besonderer Genugtuung wurde die Schaffung eines Swiss Centers in New York, zusammen mit der Swissair und dem Schweizerischen Bankverein, sowie ganz allgemein die Vertiefung der Zusammenarbeit Swissair/SZV zur Kenntnis genommen. Der Vorstand wählte Herrn Ständerat Despland zum Vizepräsidenten der SZV und die Herren Armleder (Genf) und Scherz (Gstaad) als Vertreter des Schweizer Hotelier-Vereins, Herrn Meisser (Klosters) als Vertreter Graubündens, Nationalrat Dr. Wey, Stadtpräsident von Luzern, als Vertreter der Zentralschweiz und Nationalrat Grimm, Direktor BLS, als Vertreter der Privatbahnen in den Direktionsausschuss.

Die zweite Sitzung diente vornehmlich der Genehmigung des Aktionsprogramms Nr. 22 für Winter und Frühling 1951/52. Nach einem einlässlichen Referat von Herrn Direktor Bittel über den Erfolg der verflossenen Sommersaison und der verschiedenen Werbemassnahmen wurden die Herren Fell, Verwalter der Verbandskasse des Schweizerischen Eisenbahner-Verbandes, als Ersatzmann von Herrn Nationalrat Bratschi, und Moser, Direktor des Verkehrsvereins

der Stadt St. Gallen, als Ersatzmann von Herrn Jaccard, in den Vorstand gewählt.

c) Ausschuss

Der Ausschuss wurde im Berichtsjahre zu 4 (Vorjahr 6) Sitzungen einberufen. Die Frage der von der SZV einzuschlagenden Agenturpolitik wurde sehr einlässlich diskutiert und beschlossen, am gegenwärtigen Agenturnetz nichts zu ändern, jedoch in einem spätern Zeitpunkt die Verhältnisse der Agenturen Buenos Aires, San Francisco und Wien erneut einer Prüfung zu unterziehen.

Dem Ausbau der Zusammenarbeit mit der Swissair in Wien (Generalvertretung) und Kopenhagen (gemeinsame Vertretung) wurde zugestimmt.

Der Ausschuss hatte sich intensiv mit der Gestaltung der neuen Agenturlokaliäten in New York und Mailand zu befassen. Er beabsichtigte hierauf im Rahmen einer Sitzung die neue Agentur in Mailand anlässlich der Eröffnungsfeier, welche zusammen mit der Generaldirektion der SBB durchgeführt wurde. Er genehmigte ferner die Renovation der Agentur Stockholm und der Schalterhalle in Amsterdam.

Der Verlauf der der Firma Foote, Cone & Belding, New York, übertragenen Spezialwerbeaktion in USA. und deren zukünftige Gestaltung wurden mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt. Im Personalsektor wurden die Auslandszulagen der Agentur London einer speziellen Prüfung unterzogen.

2. Personal

Die SZV weist per 31. Dezember 1951 folgenden Personalbestand auf:

Zürich	37 (35 im Vorjahre)	davon 3 Temporäre
Lausanne	6 (5)	davon 1 Angestellte halbtätig, 1 Temporärer
Agenturen	180 (169)	davon 9 (6) Temporäre
Total	223 (209)	inkl. Temporäre, oder 210 (202) Einheiten an ständigem Personal

Die einzelnen Agenturen (* mit Billetverkauf) verfügten über folgende Bestände:

*Amsterdam	16 (15)	*Paris	29 (30)
*Brüssel	16 (18)	davon 5 Temporäre	(4)
Buenos Aires	4 (4)	Prag	1 (1)
*Kairo	4 (4)	nur halbtags bei SZV beschäftigt	
*Frankfurt	23 (12)		
davon 1 Temporärer (1) und		*Rom	7 (7)
9 voll zu Lasten Swissair		San Francisco	3 (3)
Lissabon	5 (5)	*Stockholm	7 (5)
*London	37 (36)	davon 1 Temporärer	
davon 2 Temporäre (1)		*Wien	5 (5)
*Mailand	6 (6)	4 ständige und je die Hälfte	
*New York	14 (14)	des Lohnes für Ausläufer und	
*Nizza	3 (3)	Telephonistin	

Die Personalvermehrung gegenüber dem Vorjahr entfällt fast ausschliesslich auf die Agentur Frankfurt. Die Übernahme der Generalvertretung der Swissair für Deutschland wie auch die erhöhten Anforderungen für die Propaganda in Westdeutschland brachten eine derart starke Steigerung der Tätigkeit dieser Agentur, dass auch der Personalbestand erhöht werden musste.

Mit unserem gut geschulten und eingearbeiteten Personal können wir sich aufdrängende Verstärkungen einzelner Agenturen vornehmen. Wir sind aber für die Hochsaison auf temporäre Aushilfen von den SBB angewiesen. Die SBB konnten uns im vergangenen Sommer wohl 19 Beamte zur Verfügung stellen, aber dennoch unserem Begehren nicht vollumfänglich entsprechen, da sich bei ihnen erneut ein gewisser Personalmangel geltend macht. Wir waren somit genötigt, weitere 5 temporäre Angestellte von den Privatbahnen resp. von der Privatwirtschaft zu übernehmen. Um den Anforderungen während der Hochsaison zukünftig gewachsen zu sein, sind wir deshalb genötigt, vermehrt eigenen Nachwuchs einzusetzen. Die Personalbestände einzelner Agenturen werden somit noch leichte Erhöhungen erfahren müssen.

Wie in früheren Jahren haben wir auch in der Berichtsperiode die Ausbildung unseres Personals weiter verfolgt und ausgedehnt, so dass wir nun über einen vortrefflich instruierten Grundstock an Personal verfügen. Der Kreis der Ausbildung wird immer weiter gezogen. So haben wir im vergangenen Herbst erstmals eine Alpenposten-Kollektivstudienreise durchgeführt, an der alle europäischen Agenturen vertreten waren. In Anbetracht der grossen Bedeutung des Autotourismus für die Schweiz bemühen wir uns, je 1 oder 2 Angestellte pro Agentur auch in diesem Sektor gründlich zu instruieren. Die entsprechende Ausbildung vermittelte der TCS in Genf und ACS in Zürich. Überdies wurden diverse Einzelstudienreisen ausgeführt, an denen auch bewährtes ausländisches Personal teilnahm. Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass uns die regionalen und lokalen Verkehrsvereine sowie die schweizerischen Transportanstalten, insbesondere die SBB und PTT, in den Bemühungen der Weiterbildung des Personals in verdankenswerter Weise tatkräftig unterstützt haben.

Herr Tamò, Vorsteher der Agentur Mailand, ist am 31. März nach erfolgreicher 31jähriger Tätigkeit im Dienste des schweizerischen Fremdenverkehrs aus Gesundheitsgründen in den Ruhestand getreten. Es sei ihm auch an dieser Stelle für seine aufopfernde Tätigkeit gedankt.

3. Finanzen

Wie vorausgesehen, wurde die Reserve des Bundes für die Verstärkung der Verkehrswerbung in der Nachkriegszeit im Berichtsjahre für die Finanzierung der Sonderwerbeaktion in den USA aufgebraucht. Damit stehen der SZV für die Finanzierung besonderer Werbeaktionen keine Mittel mehr zur Verfügung, da die ihr zufließenden normalen Mittel kaum zur Deckung des gewöhnlichen Werbeaufwandes und der Kosten der Agenturen genügen. Zur Weiterführung der Sonderaktion in den USA mussten deshalb vom Bunde neue Mittel angefordert werden. Der Bundesversammlung wurde eine besondere Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung über die Gewährung eines ausserordentlichen Bundesbeitrages an die Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung (vom 19. 10. 51)

ausgearbeitet, welche aber erst im Jahre 1952 zur Behandlung gelangen wird. Es liegt uns aber daran, heute schon dem Vorsteher des Eidgenössischen Post- und Eisenbahndepartementes und dem Eidgenössischen Amt für Verkehr für das ausserordentliche Verständnis, das wir bei der Behandlung dieses Geschäftes gefunden haben, unseren besten Dank auszusprechen. Auch bei den eidgenössischen Räten finden die Bedürfnisse des Fremdenverkehrs und insbesondere der SZV heute grosses Verständnis, was nicht zuletzt einem gründlich vorgenommenen Besichtigungs- und Orientierungsbesuch durch die Eidgenössische Finanzdelegation bei unserem Hauptsitz vom 26. Juni zuzuschreiben ist.

Das Rechnungswesen der SZV wurde wie üblich durch die statutarische Kontrollstelle vom 5.–7. März sowie durch die Eidgenössische Finanzkontrolle vom 18.–20. und am 22. Oktober geprüft und in Ordnung befunden. Im weitem wurde durch den Obmann der Kontrollstelle eine unangemeldete Kassakontrolle vorgenommen.

Der Eingang der Mitgliederbeiträge erfolgte normal und zeigt folgendes Bild:

Beitragsverpflichtungen ohne diejenigen des Bundes	
und der eidgenössischen Anstalten und Verwaltungen auf Ende 1951	
	Fr. 940 881.33
Freiwillige Subvenienten	Fr. 4 710.—
Total Guthaben	Fr. 945 591.33
Bezahlt bis Ende des Geschäftsjahres	» 939 541.33

4. Reisezentrale für amerikanische Armee-Urlauber

Gegen Ende des Berichtsjahres haben sich die neueingetroffenen Truppenkontingente spürbar auf die Frequenzen der Urlauber-Aktion ausgewirkt. Leider stehen den neuen Truppen vorläufig nur die obligatorischen 3 Tage Urlaub zum Besuche der Schweiz zur Verfügung. Dadurch sind wohl die Einreisen gestiegen, die erzielte Logiernachtzahl hat hingegen keine wesentliche Besserung erfahren. Es reisten in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1951 insgesamt 6909 Urlauber (Vorjahr 6184) ein mit einer Logiernächtegesamtzahl

von 26706 (26309). Der Reserve-Fonds der Urlauber-Aktion hat durch Zuschüsse wiederum mitgeholfen, die Preise für die Urlauberreisen nach der Schweiz tiefzuhalten, was besonders durch den GI, welcher über eine bescheidenere Börse verfügt als die Offiziere und das Zivilpersonal, begrüsst wurde. Der Reserve wurden in der Berichtsperiode rund Fr. 60000 entnommen, so dass sie inklusive Betriebskapital noch mit rund Fr. 200000 zu Buche steht. Die Reisezentrale hat 1951 rund Fr. 1010000 umgesetzt. Davon entfallen auf Hotelarrangements Fr. 630000, auf Transportkosten Fr. 240000 und Fr. 140000 auf Zuschüsse und Verwaltungskosten.

Der Personalbestand der Reisezentrale stellt sich auf fünf Angestellte in Basel (davon zwei Reiseführer), ferner zwei Angestellte in Karlsruhe und zwei in München.

Im Berichtsjahre wurden Verhandlungen aufgenommen, um die Reisezentrale in eine privatwirtschaftliche Organisation überzuführen.